

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

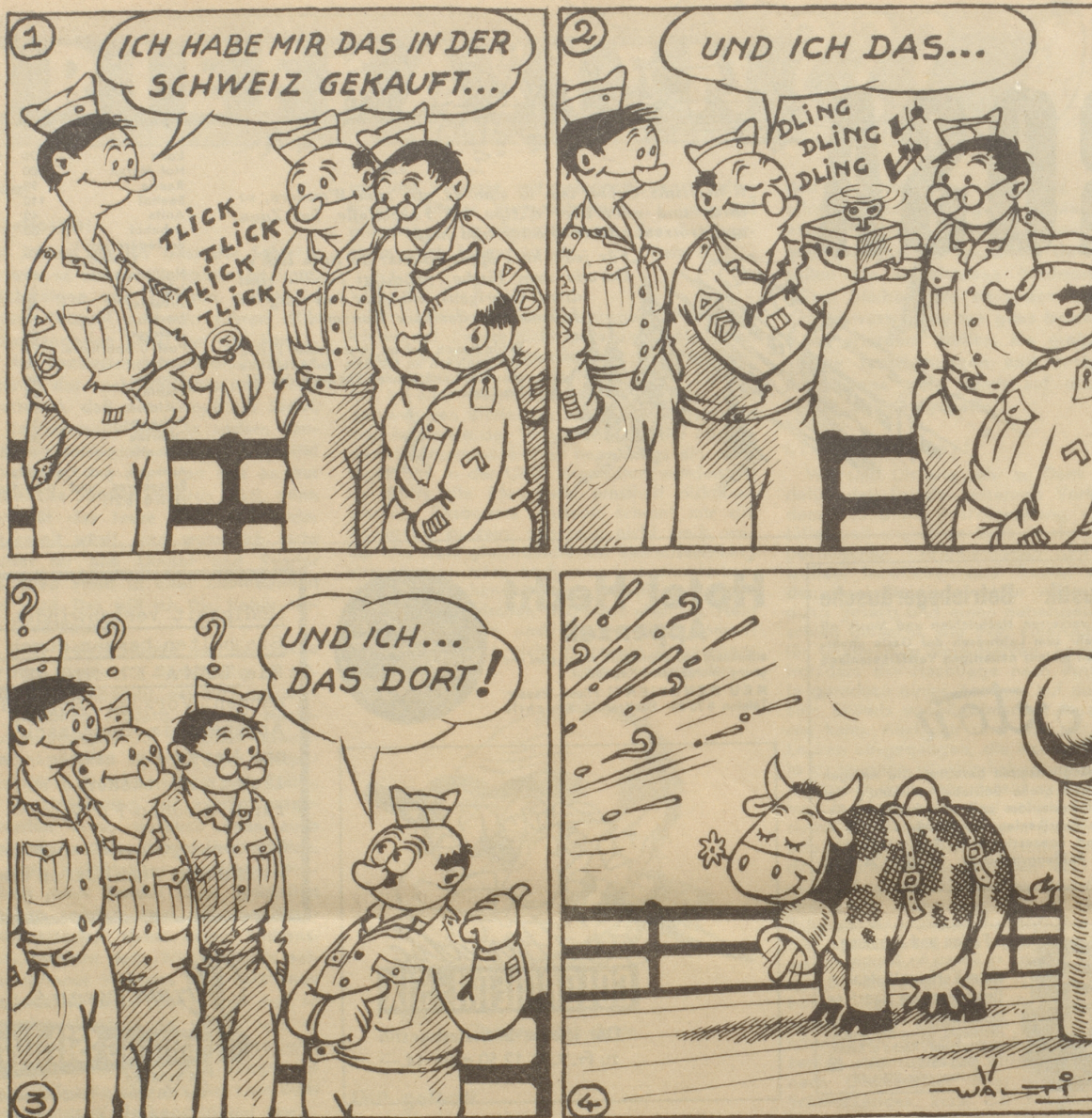
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf der Heimreise

Bruckner-Anekdote

In der Welt der Frau fand sich Bruckner nie zurecht. Damen gegenüber war er hilflos.

Bei einer Einladung hatte er als Tischdame eine seiner glühendsten Verehrerinnen. Längere Zeit mühte sich diese ab, Bruckners Aufmerksamkeit zu erregen. Ohne Erfolg. Schließlich hielt sie es nicht mehr aus. Sie neigte sich zu ihrem Nachbarn herüber und flü-

sterte, für die übrigen Gäste deutlich vernehmbar:

«Ach, Herr Professor! Nur Ihr wegen habe ich mich heute ganz besonders hübsch angezogen — ist Ihnen denn das nicht aufgefallen?»

Zufrieden und vergnügt lächelnd schaute Bruckner sie an:

«Von mir aus hätten garnix anziehen brauch'n, mein Fräulein!»

Sioux

stolen in einem stockdunklen Raum stattfinden sollte. Der erste Schuß sollte von Jacques abgegeben werden. Zitternd suchte er den Weg zur offenen Kaminecke und feuerte den Kamin hinauf — und herunter fiel Jean. Coronef

Vielsagende Abrechnung

Samstag: Sonnenöl	Fr. 1.87
Sonntag: Strandbadeintritt	„ 1.—
Montag: Sonnenbrandcrème	„ 2.53
	A. Z.

Pistolen im Dunkeln

Jacques Mirabeau und Jean Dussac, die gute Freunde gewesen waren, hatten einen Streit, aus dem schließlich die Forderung zum Duell resultierte. Beide waren Feiglinge, und so beschlossen sie, daß das Duell mit Pi-

Hotel Anker Rorschach
Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
1947 renoviert
Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

RAPPERSWIL
gegenüber dem Bahnhof
Hotel - Restaurant SPEER
Stets mehrere preiswerte Menüs. Reichhaltige Spezialitätenkarte
Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 21720 Eug. Hämmerli



Eine Neuerung, die auch Sie interessiert

Die Schweizerischen Bundesbahnen haben gemeinsam mit einer Reihe von privaten Transportanstalten ein neues Abonnement geschaffen, mit dem das ganze Jahr hindurch Billette zur halben Taxe bezogen werden können, und das zudem an einzelnen Tagen nach freier Wahl als Generalabonnement benützt werden kann. Dieses neue kombinierte Halbtax-Generalabonnement ist für viele Geschäftsleute der ideale Fahrausweis.

Er kostet für:

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
3 Monate mit je 6 Generalabonnementstagen	Fr. 180.—	145.—	120.—
12 Monate mit 24 Generalabonnementstagen	Fr. 640.—	500.—	400.—
Zusatzkarten für 6 weitere Generalabonnementstage	Fr. 110.—	75.—	55.—

Auskunft an jedem Bahnschalter und in den Auskunftsbüros der SBB

Die ruhigste Stunde des Tages



«Seit unser Ruthli Silva-Bilderschecks sammelt, wird unsere Erziehungsaufgabe tatsächlich leichter; kann unser Kind sich doch stundenlang mit den Silva-Bildern und -Büchern beschäftigen. Sie sind aber auch wirklich etwas Einzigartiges, nicht nur für Kinder, sondern auch für jeden Erwachsenen. So werden Sie denn begreifen, dass ich mir fest vorgenommen habe, alle Silva-Bände zu erwerben.»

Tiere aus aller Welt» ausverkauft.
Der Textband in deutscher Sprache ist nicht mehr lieferbar. Der Vorrat der Bilderserie 1 reicht noch bis Ende August. Die Serien 2, 3 und 4 dagegen können noch weiter bezogen werden.



Neu-Erscheinungen.
Auf Weihnachten 1947 wird ein zweiter Band «Tiere» fertig. Er enthält wieder 60 Grossbilder, eingeteilt in die Serien 13, 14, 15 und 16 (Für jede Serie braucht es 120 Punkte). Preis des Buches ohne die Bilder Fr. 3.50. Bestellungen können erst ab Mitte November ausgeführt werden. Das Fliegerbuch wird im Frühjahr 1948 erscheinen.

Silva-Bilder werben für die Schweiz.
In verschiedenen schweizerischen Verkehrsbüros im Ausland ist das grosse Silva-Schulwandbild «Bergblumen» ausgestellt. Es findet offenbar lebhaftes Interesse, was auch verständlich ist. Wer leuchtende Bergblumen sieht, denkt an die Schweiz. So helfen die Silva-Bilder mit, unserem Land Freunde zu werben.

Ausländische Feriengäste
die während ihres Aufenthaltes in der Schweiz die Silva-Bilder kennen lernten, schreiben uns, dass sie diese kleinen Kunstwerke kaufen möchten, der Preis sei nebensächlich. Doch weichen wir nicht von unserem Grundsatz ab: Silva-Bilder sind nicht käuflich, sondern können nur gegen Silva-Bilderschecks bezogen werden.

Silva-Bilderschecks werden den Produkten folgender Firmen beigelegt: Seifenfabrik Steinfels Zürich, Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli Kilchberg, Milchverband Winterthur und Confiterie- & Biscuitfabrik Disch in Othmarsingen. Für jede Bilderserie braucht es 120 Punkte.

Genossenschaft Silva-Bilderdienst Zürich, Limmatstrasse 214



ZÜRICH Rheinterrasse Tel. (064) 7 22 03
Stets frischer Rheinsalm Bachforellen! Spezialitäten!
Ein gutes Mümpfli in der Sonne in Mumpf ist Trumpf!

Mumpf Hotel Solbad Sonne

BASEL G. Hurt-Klein

Von Oberst Fehr-Karthus bis Marschall Mannerheim
über Oberst Wildbolz-Allen, Chief of Philippines
Constabulary - Sarraill - Franchet d'Esperay - Oesch

Hans Bringolf: Schweizer Kavalleriegeist in fremden Diensten
erschienen unter dem Titel:
Ein Schweizer Abenteurer in fremden Diensten

In französischer Ausgabe:

Hans Bringolf: Le courage s'apprend, erschienen unter dem Titel:
Un Aventurier Suisse sous les Drapeaux de l'Etranger

Donati: Hundert Leben
Der Roman eines Außenseiters
(Leutnant Bringolf selig)

Fr. 6.50 pro Band, alles inbegriffen
Zu beziehen von: **Dr. Hans Bringolf, Bürgerheim, Hallau**



Wenn das Haar
sich lichtet, dann
ist es höchste Zeit

mit Birkenblut

weiterem Haarschwund
gründlich abzuheilen.

100 % Schweizer-Produkt.

Erfolgreich bei Haarausfall, spärlichem Wachstum; verhindert das Ergrauen, schafft kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln, selbst da, wo alles andere versagte. Von vielen Tausenden bestätigt. Aber genau auf den Namen **Birkenblut** achten, damit der Erfolg sicher ist. Für trockene Haare verlangen Sie **Birkenblut** mit Pina-Olio.

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften. Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido. **Birkenblut-Brillantine, -Fixateur u. -Shampoo.**



Teag



Tango
HAARENTFERNER
entfernt sofort
müheles lästige Haare

4 STÜCK FR. 1.50

PARFA S.A.

ÜBERALL ERHÄLTICH

Der Gerber

Der Gerber gerbt der Tiere Felle,
Macht morgen Häute auf der Stelle,
Verwandelt sie alsdann in Leder, ..
Dies weiss im allgemeinen jeder, —
Man kann drum sagen, dass er ist
Ein wahrer Häutespezialist.
Zu seiner eig'nen Kopfhaut Wohl
Verwendet er „Rumpfs Bay-Petrol“.

Wenn
EIER-COGNAC
dann nur
WEISFLOG'S



ARISTO

die Vertrauensmarke!



FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet
und bürgt für Qualität
Pension ab Fr. 13.50
Großer Bankett- u. Theatersaal
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 30 14

Naruba SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

40 Jahre Scholl
Ueber 50 Fußpflege-Artikel
Gegen jedes Fussleiden
die geeignete Scholl-Spezialität

Scholl's Fußpflege-Spezialitäten

Badesalz
Puder
Zino Pads
für Hühneraugen
Massagecreme

in Apotheken, Drogerien und
offiziellen **Scholl**-Depots



Reinster
Teint

elastische, sammelweiche
Haut, frei von Milieum,
Pusteln und allen Haut-
fehlern durch das allerbeste
natürliche Hautpflege- und
Waschmittel

**ATV-Sand
Mandelkleie**

wieder beschränkt erhältlich. Dose Fr.
3.50 in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.
Hersteller: August Senglet AG, Muffenz



«Schwester, bitte...»

Es gibt Schwestern und Schwestern, Diakonissen, Klosterfrauen, mehr oder weniger «freie» Pflegerinnen. Und in allen Kategorien herrscht großer, vielbejammerter Mangel. Die Jungen wollen nicht mehr dienen, die Jungen wollen jung sein, die Jungen wollen mehr verdienen, die Jungen, die Jungen — sie sind an allem schuld, auch am Schwesternmangel, und an ihm zuerst. Denn sie bieten nicht mehr demütiglich ihre armen Kräfte an. Sie wollen sogar, wenn es ihnen paßt, und sie einen Mann liebhaben, ihn heiraten und selber Kinder haben, selber irgendwo daheim sein, selber ihr Leben leben. Einfach unerhört!

Man trifft Gegenmaßnahmen. Man ist sogar gewillt, die Hungerlöhnchen der «freien» Schwestern etwas heraufzusetzen, man redet von der Einführung der Sechzigstundenwoche (!), man plant da und dort bessere Unterkunftsräume zu schaffen und man wäre gottentfroh, wenn nun die verblendete, weibliche Jugend sich ihrer Pflicht, zu dienen, wieder bewußt würde. Und dennoch tut sie es nicht. Ist das nicht empörend, über alle Maßen?

Ja, es ist empörend, aber so:

Wer sind wir eigentlich, daß wir Tausenden von jungen Geschöpfen zumuten dürfen, auf ihr Dasein als freie Mitmenschen zu verzichten, nur weil wir krank werden, weil wir der Pflege bedürfen, weil wir bequem sind und ja nicht etwa an geheiligte Schranken anstoßen möchten? Ihr Frauen, ich frage euch:

Möchtet ihr selber, oder gönntet ihr es euren Töchtern, jahraus jahrein, auch in der sogenannten Freizeit in eine Uniform gezwängt — und manchmal ist sie weder praktisch (von «schön» reden wir lieber gar nicht), noch billig, noch leicht zu pflegen — zu sein? Möchtet ihr den Tag mit Putzen beginnen und mit Putzen enden (und mit was für einem rückenbrechenden Putzen!) und dazwischen alle Unannehmlichkeiten eines ans Haus gebundenen Daseins «genießen»? Möchtet ihr euch von jedermann herumhetzen lassen, ständig ungeduldige Klingeln gewärtigen? Und möchtet ihr, sozusagen jahraus jahrein ein Anstaltssessen mit allen seinen Nachteilen vorgesetzt bekommen, wobei in gewissen Betrieben redlich am Drittklasspatienten und Schwesternmenü gespart wird? Möchtet ihr immer nur «ernsthafte Veranstaltungen», wenn überhaupt, besuchen dürfen, denn «es schickt sich doch nicht», daß man in der Uniform im Kursaal auftaucht, schon